

Das heilige Messopfer

Der hl. Papst Pius V. hat den Ritus der hl. Messe, in seiner Bulle "Quo primum" vom 17.7.1570 einheitlich und unwiderruflich für die Kirche eingesetzt. (Missale Romanum) Die Bulle endet mit der Warnung: „**Wenn aber jemand sich herausnehmen sollte, dies anzutasten, so soll er wissen, dass er den Zorn des Allmächtigen Gottes und Seiner heiligen Apostel Petrus und Paulus auf sich ziehen wird**“.

Der Katechismus der Bistümer Deutschlands lehrt auf Seite 148 unter:

77. In der Feier der heiligen Eucharistie wird das Kreuzesopfer vergegenwärtigt:

„Wenn die Kirche die heilige Eucharistie feiert, bringt Christus in unserer Mitte dasselbe Opfer dar, das er am Kreuz dargebracht hat. **Das heilige Messopfer ist das dasselbe Opfer wie das Kreuzesopfer, weil in beiden Christus der Opferpriester und die Opfergabe ist.** Im heiligen Messopfer wird das Kreuzesopfer vergegenwärtigt.

Das Messopfer und das Kreuzesopfer unterscheiden sich aber auch. Das Kreuzesopfer war ein blutiges Opfer, das Messopfer ist ein unblutiges Opfer. Das Kreuzesopfer wurde nur einmal dargebracht; das Messopfer wird immer wieder dargebracht, bis der HERR am Jüngsten Tag wiederkommt. Das Messopfer ist das immerwährende unblutige Opfer des Neuen Bundes.

Im heiligen Messopfer gibt uns Christus Anteil an seinem Kreuzesopfer. Er nimmt uns hinein in seine Hingabe an den Vater und erfüllt uns mit den Gnaden, die er uns durch seinen Tod verdient hat.

Weil das heilige Messopfer dasselbe Opfer ist wie das Kreuzesopfer, ist es das vollkommenste Opfer. Durch die heilige Eucharistie wird Gott die höchste Verherrlichung und Danksagung dargebracht; durch sie wird uns in vollkommener Weise die Vergebung der Sünden und die Gnaden Gottes erlebt; Durch sie wird unermesslicher Segen auf die Welt herabgerufen, auf Lebende und Verstorbene. Die heilige Eucharistie ist das vollkommenste Lob-, Dank-, Sühne- und Bittopfer.“

Das Konzil von Trient lehrt dogmatisch: „Wenn jemand sagt, das heilige Messopfer sei nur ein Lob- und Dankopfer, oder: es sei nur eine bloße Erinnerung des Kreuzesopfer, nicht aber ein Versöhnungsoffer, oder wenn jemand sagt, es nutze nur dem, der die Kommunion empfängt, es würde nicht für die Lebenden und Verstorbenen dargebracht, nicht zum Nachlass von Sünden, Sündenstrafen und Verstorbenen dargebracht, nicht zum Nachlass von Sünden, Sündenstrafen und deren Genugtuung und für andere Bedürfnisse, der sei im Bann“(Trient D 950)

Das I. Vaticanum lehrt dogmatisch: Wer sagt, in der Messe werde Gott kein wahres und eigentliches Opfer dargebracht, oder dass die Opferhandlung nichts anders sei, als dass Christus uns zur Speise gegeben werde der sei mit dem Anathema (Kirchenausschluss) belegt“.

Das ist die dogmatische Lehre der Katholischen Kirche und verbindlich für jeden Katholiken.

Katholiken-SOS Verlag, CH9053 Teufen, den 24. März 2023
Marquard von Gleichenstein, Vorstand.

Copyright 2023, Katholiken-SOS Verlag, Autor: Hubertus Huber

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliches Zugänglichmachen.

